



KURZ NOTIERT

Baumaßnahmen Schul- und Königsberger Straße

ESCHWEILER Die Schulstraße wird ab sofort als Einbahnstraße ausgewiesen, bis voraussichtlich Freitag, 19. September. Dies gilt ab Einmündung Eschweilerstraße bis Einmündung Mittelstraße aus der Eschweilerstraße kommend. Auch die Königsbergerstraße wird ab sofort als Einbahnstraße aus der Eschweilerstraße kommend als Einbahnstraße ausgewiesen. Dies gilt ebenfalls bis voraussichtlich Freitag, 19. September. (red)

Kurs „Sockenflitzer“ startet in Stolberg

STOLBERG Der Kurs „Sockenflitzer“ ist ein Spiel- und Bewegungsangebot für Eltern mit Kindern ab 16 Monaten und startet am Donnerstag, 11. September, von 15 bis 16 Uhr im Helene-Weber-Haus an der Oststraße 66 in Stolberg. Inhalte sind Förderung der gesunden Entwicklung durch vielfältige Bewegungsangebote, Erweiterung des Erfahrungsschatzes der Kinder durch Erproben neuer Bewegungsabläufe, Unterstützung von Mut und Vertrauen, Förderung der Körperwahrnehmung, Einüben von sozialem Verhalten und Stärkung der Muskulatur. Weitere Infos und Anmeldung unter 02402/95560 oder auf www.helene-weberhaus.de. (red)

Kochkurs zu Öcher Köstlichkeiten

STOLBERG Im Kochkurs „Öcher Köstlichkeiten“ lernen Teilnehmer, wie Aachener Spezialitäten gekocht werden. Ein Kochkurs dazu findet am Montag, 15. September, um 18 bis 21.45 Uhr im Helene-Weber-Haus an der Oststraße 66 in Stolberg statt. Aachen liegt am Nordrand der Eifel und nur wenige Kilometer von Belgien entfernt. So hat sich eine Kulinarik entwickelt, die die Öcher Küche auszeichnet. Herzhaftes Spezialitäten sind zum Beispiel der Aachener Sauerbraten und Gerichte mit Öcher Printen und Monschauer Senf. Anmeldungen zum Kochkurs sind noch möglich unter 02402/95560 oder auf www.helene-weberhaus.de. (red)

Ganztagsgrundschule öffnet ihre Türen

STOLBERG Die offene Ganztagsgrundschule in Mausbach öffnet am Montag, 15. September, ab 19 Uhr ihre Türen für Eltern, deren Kinder 2026 eingeschult werden. An diesem Abend können Eltern die Schule kennenlernen und erste Eindrücke sammeln. Bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten der Grundschule besteht die Gelegenheit, bei verschiedenen Präsentationen das pädagogische Konzept der Schule kennenzulernen und persönliche Gespräche mit den Lehrkräften und dem Betreuersteam zu führen. Kleine Ausstellungen mit Kunstwerken der Kinder runden den Abend ab. (red)

Radprofi unterweist 4000 Kinder

Schon zu Beginn der dritten Klasse bekommen Stolberger Grundschüler ein Fahrradsicherheitstraining. Geleitet wird es vom ehemaligen Radprofi Holger Sievers. Ein Besuch an der Offenen Ganztagsgrundschule Donnerberg.

VON RAUKE BORNEFELD

STOLBERG „Wann geht's denn endlich los?“, ruft ein Junge ungeduldig. Holgers Sievers Antwort: „Wir sind schon mittendrin!“ Der Radfahrtrainer erklärt nämlich gerade der 3b der Offenen Ganztagsgrundschule am Donnerberg in Stolberg, was alles zum verkehrssicheren und sicheren Rad – das ist ein Unterschied, dazu später mehr – gehört und wie man den Helm richtig auf den Kopf setzt. Aber klar, die Kinder wollen mehr als zuhören. Sie wollen Rad fahren. Durch den interessanten Parcours mit Wippe, langgezogener Kurve und Schlagloch, den Sievers auf ihrem Schulhof aufgebaut hat. Und das will Sievers eigentlich auch.

„Rad macht Schule“

Der Gründer der Cycling Academy besucht seit dem Schuljahr 2021/22 jeweils die dritten Klassen aller Stolberger Grundschulen, um mit ihnen ein Radfahrersicherheitstraining zu machen. Also schon fast zwei Jahre vor der gemeinhin als Fahrradführerschein benannten Radprüfung am Ende der vierten Klasse. Sein Projekt „Rad macht Schule“ läuft an den Stolberger Grundschulen in Kooperation mit der Stadt Stolberg und mit der VR Bank Region Aachen, die die Kosten als Sponsor trägt. 4000 Kinder haben in den vergangenen Jahren mitgemacht. „Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass jedes Kind Radfahren kann. Mindestens ein Viertel aller Kinder ist unsicher auf dem Rad. Ich möchte, dass sie sich sicherer fühlen und damit den Spaß an Radfahren entdecken. Mit dem Rad erweitert sich ihr Horizont. Sie werden selbstständiger“, erläutert Sievers seine Motivation.

Aber ohne Sicherheit geht es nicht – die 3b muss sich also noch etwas gedulden und erst einmal ihr Fahrrad unter die Lupe nehmen. Ist alles dran? Ist alles fest? Um verkehrssicher zu sein, braucht ein Fahrrad funktionierende Bremsen, Licht vorn und hinten, Reflektoren



Die Kinder der 3b der Grundschule Donnerberg gehören jetzt zu denen, die ein Fahrradsicherheitstraining mit Ex-Radprofi Holger Sievers absolviert haben. 4000 Schülern in und Schülern insgesamt hat der Radsporthrainer mittlerweile ins sichere Radfahren eingeführt. FOTOS: RAUKE XENIA BORNEFELD

in den Speichen, eine Klingel und rutschfeste Pedalen. Aber vielleicht ist es dann immer noch nicht sicher. „Ruckelt mal am Sattel, ob der fest ist. Und auch von vorn am Lenker. Der darf auch nicht wackeln. Dafür müsst ihr den Vorderreifen zwischen die Beine klemmen. Guckt auch, ob die Reifen mit Schrauben fest am Fahrrad verbunden sind“, leitet Sievers die Kinder beim zweiten Sicherheitscheck an. Für Sievers gehört auch ein Helm unbedingt auf den Kopf beim Radfahren. „Und der muss richtig sitzen. Also nicht wie ein Cowboyhut hinten wackelig am Kopf. Sondern in die Stirn gezogen und festgezogen. Zwei Finger sollten auf der Stirn unter der Helmkante noch Platz haben, nicht mehr. Zwischen Gurt und Hals darf nicht mehr als ein Finger durchpassen. Und an den Ohren soll der Gurt auch fest anliegen“, erklärt der ehemalige Radprofi und jetzige Radsporthrainer NRW.

Nach einem Rundgang durch den Parcours – jeder und jede soll ja wissen, wo er langfahren soll – geht es auf die Räder. Endlich – für viele Kinder. Sie fahren über ein sehr schmales Brett, über ein Brett mit kleinen Stufen, über eins mit einer Richtungsänderung, über losen Untergrund, im Salom um ein paar Pylonen, durch eine langgezogene Kurve aus Holzklötzchen, über die Wippe, über ein Brett mit Löchern, bei dem sie die umverkehrt Mitte treffen sollen. Alles Simulationen für Begebenheiten, die den Kindern im echten Straßenverkehr begegnen können. Sievers steht in der Mitte und korrigiert: „Haltet Abstand! Zusammen über die Wippe funktioniert nicht.“

„Dass Kinder mit Beginn der Grundschule Fahrrad fahren können, wird zunehmend weniger.“

Hille Breuer, Schulleiterin

„Dass Kinder mit Beginn der Grundschule Fahrrad fahren können, wird zunehmend weniger.“ Hille Breuer, Schulleiterin. Sievers beobachtet die Kinder und ist zufrieden. „Viele Kinder sind lange in der Schule. Und zuhause spielen sie seltener draußen. Deshalb haben wir auch die Roller angeschafft, damit die Kinder in der Schule ihr Gleichgewicht trainieren können.“

Breuer sieht aber dennoch den Erfolg der Mobilitätsaktionen an ihrer Schule, bei der „Rad macht Schule“ ein Bestandteil ist. „Danach sind die Kinder wieder motivierter, mit dem Rad zur Schule zu kommen. Alle Kinder versuchen wir das ganze Jahr über ein Belohnungssystem zu motivieren: Wenn sie zu Fuß oder mit Fahrrad oder Roller kommen – vorschriftsmäßig mit Warmweste und gegebenenfalls Helm – bekommen sie einen Zaubernstein. Wenn sie eine bestimmte Anzahl gesammelt haben, dürfen sie sich etwas wünschen: ein Spiel oder ähnliches“, erklärt sie.

Manche Eltern machen diesen Bemühungen um Verkehrssicherheit vor der Schule und Selbstständigkeit ihrer Kinder allerdings einen Strich durch die Rechnung. Sie fahren nicht eine der drei Eltern-

haltestellen an, sondern lassen die Kinder irgendwo vor der Schule aus dem Auto aussteigen. Das nicht nur an der Schule auf dem Donnerberg, sondern weit verbreitete Phänomene der Elternzeit vor Schulen kennt auch Georg Trocha, Mobilitätsbeauftragter der Stadt Stolberg: „Es gibt immer mehr Eltern, die ihre Kinder entweder unterschätzen, sie also nie allein gehen oder fahren lassen. Oder die ihre Kinder überschätzen und sie, ohne vorher den Weg gemeinsam abzugehen und zu üben, direkt allein zur Schule schicken.“ Beides sei nicht sinnvoll.

Sichere Schulwege

Abhilfe sollen neben Aktionen wie „Rad macht Schule“ auch Pläne für sichere Schulwege für jede Schule schaffen, die nach und nach entstehen. „Letztlich ist Bewegung auch gut für die Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten der Kinder“, so Trocha. Manche Schule bekommt auch ein eigenes schulisches Mobilitätsmanagementkonzept. Darin sind zum Beispiel zusätzlich die Einrichtung von Elternhaltestellen vorgesehen. Die Grundschule Gressenich und die Hermannschule haben bereits eins. An den Konzepten für die Grundschulen Prämiestraße und Mausbach wird gearbeitet.

Auf dem Schulhof gehen die Kinder in die nächsten Runden. Alle – egal ob ängstlich oder nicht – sind hochmotiviert, die nächste Runde (noch) besser zu meistern. Alle sind konzentriert, keins moost. An den Kindern scheint es eher nicht zu liegen, sollte das Fahrrad demnächst wieder ungenutzt im Keller stehen.



Zuerst geht es zu Fuß durch den Parcours.

Ein starkes Netzwerk für Senioren

Im Fokus: Angebote wie das „Tanzkränzchen“ sowie digitale und analoge Spiele, um Bewegung, Begegnung und Generationenaustausch zu fördern.

VON ANKE CAPELLMANN

ESCHWEILER Die Stadt Eschweiler will die Seniorenarbeit weiter stärken. Dabei geht es darum, bestehende Angebote zu überprüfen und in enger Abstimmung mit sozialen Akteuren und Bürgern neue Maßnahmen zu entwickeln – und auch mögliche Fördermittel in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, die soziale Versorgungsinfrastruktur zu sichern und sie zugleich den Bedürfnissen älterer Menschen entsprechend auszubauen. Im jüngsten Sozial- und Seniorenausschuss gab die Verwaltung jetzt einen Überblick über die aktuellen Projekte.

Zum einen gibt es das Förderprogramm „Für Vorhaben gegen Einsamkeit im Alter“, an dem sich die Stadt beteiligt. Damit sollen niederschwellige und kostengünstige Angebote für ältere Menschen entstehen. Ein Antrag dazu wurde bereits bei der Städteregion Aachen gestellt.

Tanzkränzchen und Gaming

Zunächst steht jetzt unter anderem das Projekt „Tanzkränzchen“ im Fokus. Zweimal im Monat sollen Tanzveranstaltungen abwechselnd in Eschweiler-West und in der Villa Faensens stattfinden – begleitet von einem Tanzlehrer. Dadurch soll



Schon im vergangenen Jahr haben sich Horst Hladky (v.l.), Murat Metini und Bernard Barke beim Bowling auf der Spielekonsole gegenseitig unterstützt (Archivbild). FOTOS: ANKE CAPELLMANN

nicht nur Bewegung gefördert werden, es sollen auch gesellige Begegnungen und ein Austausch zwischen den Generationen geben. Die Gesamtkosten von 1920 Euro werden überwiegend durch Fördermittel gedeckt, einen kleinen Teil – nämlich 384 Euro – übernimmt die Stadt oder ein Sponsor selbst. Nach Abschluss des Projektes hofft die Stadt, dass die Teilnehmer das Tanzkränzchen in eigener Regie weiterführen möchten. Der Anlass für das Tanzkränz-

chen ergibt sich laut Peter Toporowski, Seniorenbeauftragter der Stadt Eschweiler und zugleich Leiter der Villa Faensens, daraus, dass bewährte Formate wie der beliebte „Tanztee“ in der Villa seit der Corona-Pandemie nicht mehr stattfinden würden. Wichtig ist Toporowski aber auch zu betonen, dass das Tanzkränzchen nicht ausschließlich für ältere Menschen gedacht ist, sondern ein Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an Tanz, Musik und Ge-

selligkeit haben. Das ist ohnehin der Ansatz, den Toporowski und sein Team verfolgen – „Es entspricht unserem Leitgedanken, die Villa Faensens als einen offenen Begegnungsort zu gestalten, an dem Generationen zusammenkommen können. So möchten wir Barrieren abbauen und Gemeinschaft für alle erlernbar machen“, hatte er unserer Zeitung bereits vor einem Jahr in einem Gespräch gesagt.

Ein zweites Vorhaben ist „Generationen im Spiel“. Hier stehen nicht nur Brett- und Kartenspiele im Mittelpunkt, sondern auch digitale Angebote – zum Beispiel Bowling auf der Spielekonsole. Ein solches Angebot hatte es im vergangenen Jahr zum ersten Mal bei den Seniorenwochen gegeben. Damals war das Projekt sehr gut angenommen worden – und Jung und Alt würden so an einen Tisch gebracht, um auch den Austausch zwischen den Generationen zu fördern.

Das Projekt startet nun offiziell bei den diesjährigen Seniorenwochen, die vom 15. bis 26. September stattfinden. Besagtes Gaming-Angebot gibt es am 17. September um 14 Uhr in der Villa Faensens. Neben dem Angebot von analogen und digitalen Spielen gibt es noch viele weitere Aktivitäten im Rahmen der Seniorenwochen, die seit 2014 jährlich stattfinden. Unter anderem sind Reha-Sport, Bingo,

Skat, ein Filmabend sowie mehrere Informationsveranstaltungen dabei. Ein Highlight gibt es am 25. September. Dann steht das Oktoberfest auf dem Plan, und damit ein zünftiges Traditionsfest mit Mittagsbuffet, Kaffee und Kuchen sowie Tanz. Karten gibt es für acht Euro und sind in der Villa Faensens erhältlich.

Die Seniorenwochen sind in diesem Jahr eng verzahnt mit den Alzheimertagen, die zusätzliche Auf-

merksamkeit auf die besonderen Informationsveranstaltungen dabei. Ein Highlight gibt es am 25. September. Dann steht das Oktoberfest auf dem Plan, und damit ein zünftiges Traditionsfest mit Mittagsbuffet, Kaffee und Kuchen sowie Tanz. Karten gibt es für acht Euro und sind in der Villa Faensens erhältlich.

INFO

Das Programm der Seniorenwochen 2025

Die Seniorenwochen 2025 finden vom 15. bis 26. September in der Villa Faensens – Haus der Begegnungen, Marienstraße 7, in Eschweiler statt.
15.09.2025, 13.30 bis 17 Uhr: **Skat in der Villa**, Spielabends
17.09.2025, 14 Uhr: **Generationen im Spiel**
17.09.2025, 18 bis 20 Uhr: **Geistig fit**, Informationsveranstaltung mit zehn Maßnahmen, um Demenz vorzubeugen
18.09.2025, 18 bis 20 Uhr: Informationsveranstaltung für berufstätige **pflegende Angehörige**
19.09.2025, 9 bis 10 Uhr: **Reha-**

Sport, Sturzprophylaxe und Mobilität im Alter
19.09.2025, 18 bis 20 Uhr: **Vernissage „Kunst trifft Demenz“ mit Gemeinschaftsprojekt „Es malt und klingt in mir“**
22.09.2025, 13.30 bis 17 Uhr: **Bingo in der Villa**, Spielabends
24.09.2025, 18 Uhr: **Filmabend** „Wie ein einziger Tag“ mit anschließendem Austausch
25.09.2025, 12 bis 17 Uhr: **Oktoberfest in der Villa**, zünftiges Traditionsfest mit Mittagsbuffet, Kaffee und Tanz (Karten: 8 Euro, erhältlich in der Villa Faensens)
26.09.2025, 9 bis 10 Uhr: **Reha-Sport**, Sturzprophylaxe und Mobilität im Alter